

**Epicedium In Obitum Beatissimum Viri ... Dn. D. Reinholdi von Gehren/ Senioris
Syndici apud Rostochienses optime meriti**

Rostochii: Kilius, 1660

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77744545X>

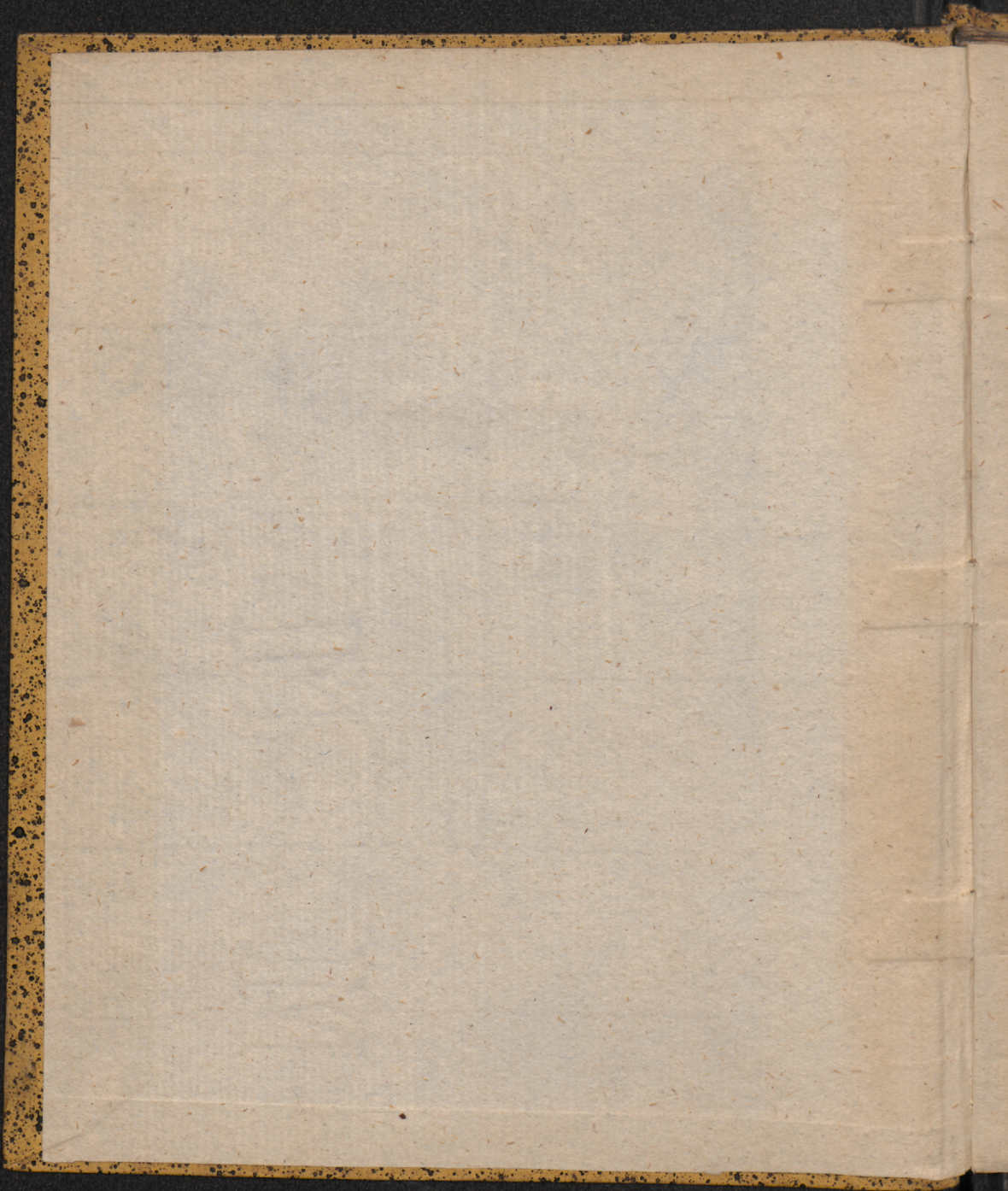
Druck Freier  Zugang

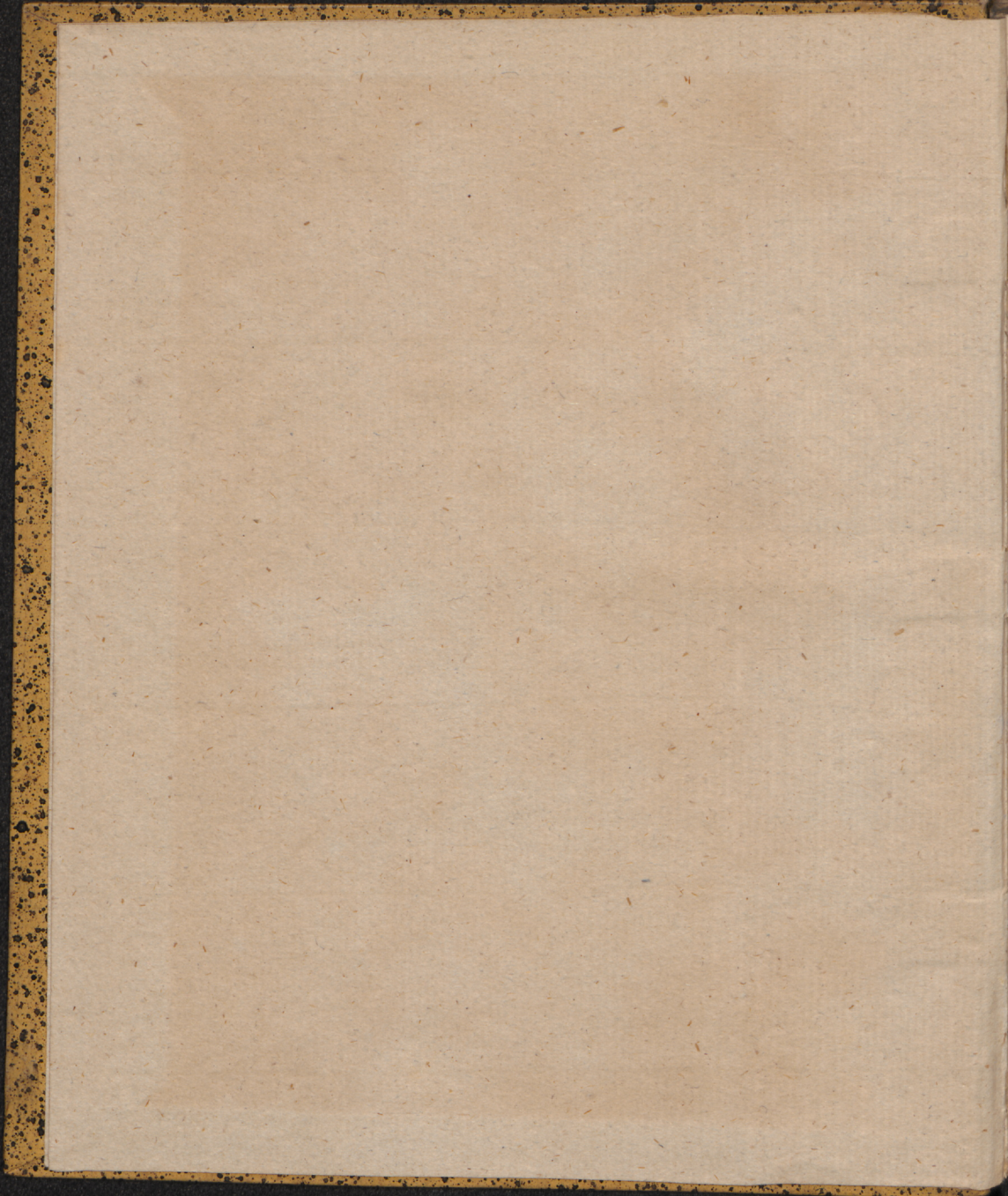


Redeker, H. R.,
in R. v. Gehren.

Rostock. 1660.

38





EPICEDIUM

IN OBITUM BEATISSIMUM

Viri Amplissimi & Consultissimi

DN. D. REINHOLDI

von Gehren/Senioris

Syndici apud Rostochienses optimè

meriti,

factum

à

STUDIOSIS POMERANIS.

ROSTOCHII, Typis JOHANNIS KILII, Acad. Typogr. Anno 1669.



Er venerande senex, justissima cura
tuorum,

Quem beat optato sine beata quies
Cuncta vis animi, & mens consultif-
sima rerum,

Cui gravidis curis utile pectus erat.

Quo fugis omiserande? tuo nunc subruta casus
Est domus, & gentis spes labefacta tua.

Quam varia tumulto dotes tumultantur in uno?

Unus ut occideres quot periere bona?

Aspice ferali nunc curia sordet amictu,

Squalidaq; & luctu civica turba supet;

Urbs tua fata gemens fit funere funus in uno,

Et putat efferrī se quoq; morte tua.

Nec satis hoc; raptum quoq; tota Academia luget,

Nec capitur nostris mœnibus ille dolor.

Parva loquor: nemo est, qui non deploret ademptum,

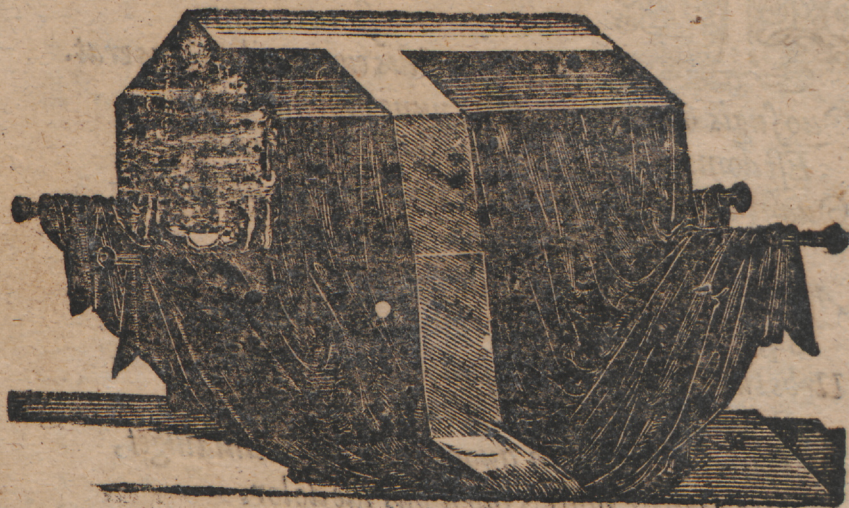
Atq; aliquid luctus vindicet inde sibi.

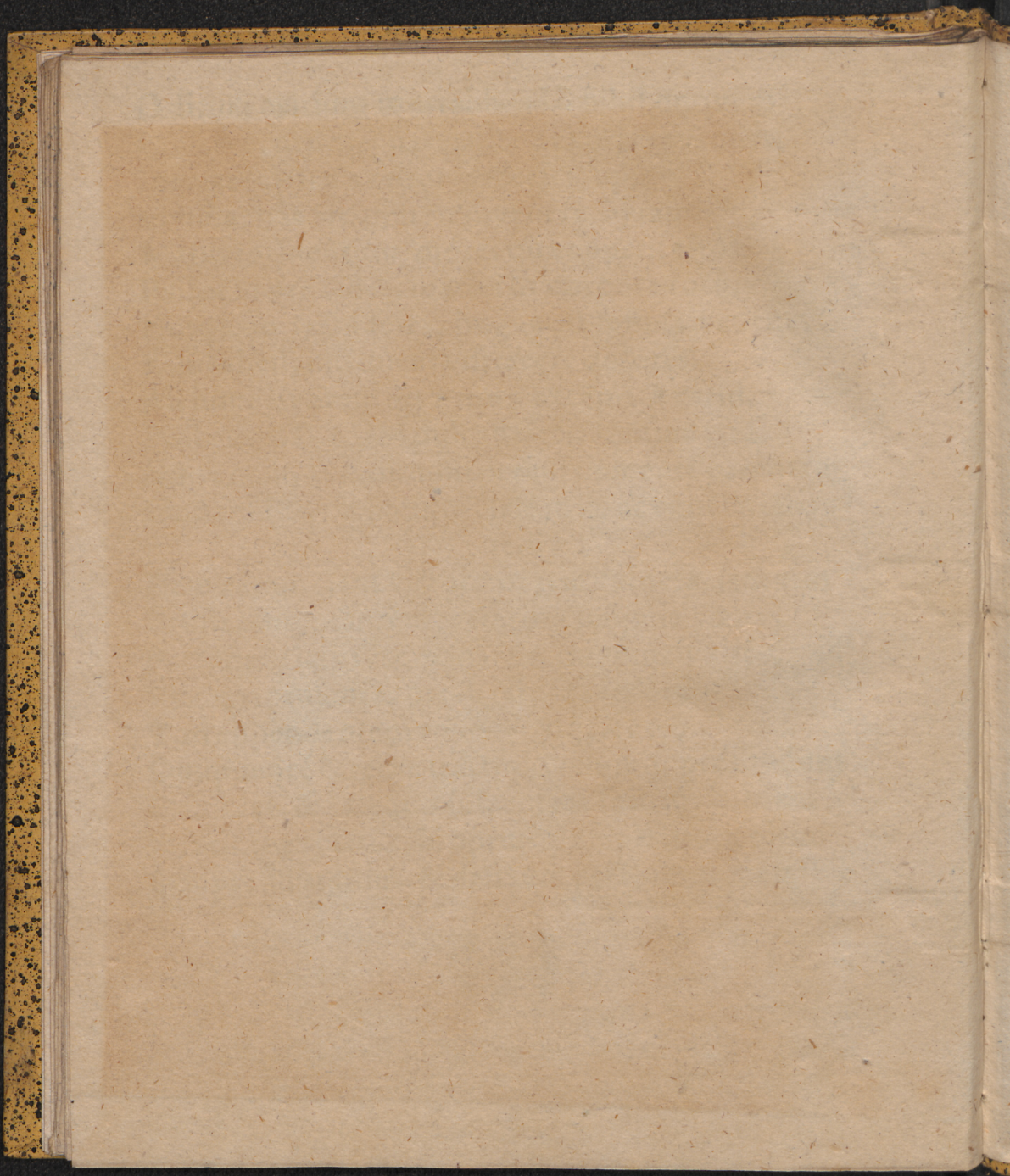
Tu tamen ista nihil curas, sed caelica semper

Otia securaplena quietis agis.

Tot

Tēq; tot arumnis gaudes curisq; solutum
Amplius haud ulla posse timere vices.
Ter felix igitur tali in statione putandus,
Quam quoq; quam primum quisq; tenere velit.
Nos tibi gratamur placidam tellure quietem,
Ultima dura mundo fulgeat ille dies.







In Holstein wol bekant / und dabey blieb es nicht
Man spürte noch dazu des Himmels Zorn Gesicht
Wie ihm das gute Schwetz / von der Soldaten
Die dieses Mechelnburg verheert an allen End
Und sonst nichts außgericht / so gar verdorben ward
Noch wahr es nicht genug / noch stellte sich G Dte
Er grieff ihn wieder an / Herr Schuckman mu
Den Weg der Eitelkeit / ein Mann der mehr den
An Tugend übertraff / noch gieng diß alles hin /
Herr Gehren ward noch nicht bewegt in seinem
Er setz in aller Noth zu Gotte sein Vertrauen /
Er würd ihn lassen nicht: Bis endlich seiner Fr
Der Frayen die die Krohn in seinem Hause wa
Auch vorgestellet ward die schwarze Todten Bal
Da ward er erst gerührt / da wurden seine Wun
Von neuen auffgericht; Wie daß G Dte solche S
Hat über mich verhengt sprach er des Lebens sat
Nun weiß ich keinen Trost / nun weiß ich keinen
Doch halff ihm G Dte herauß. Was sonst vor
Ihm zugestossen seyn / das kan die Witwe sagen
Die unter solchen Last bey nah' ermüdet ist /
Und dennoch läset ihr das Unglück keine Frist
Was vorhin sie betraff / von Sorg' Angst / No

Und Wiederwertigkeit / das theilten beyde He
Nun liegt die Last auff ihr / die trägt sie nur allei
Ein jeder steht von fern' und läst sie traurig seyn
Doch dencket der euch hat den Unfall zuge schick
Der euch mit dieser Traur das Herzk und Muß

